

**Bericht der Landesgruppe
Mecklenburg-Vorpommern Stand 21.2.2023**

Mitglieder

Jahr	Mitglieder
Januar 2023	64

Aktivitäten der Landesgruppe

Am 2.4.2022 initiierte die dgs ein erstes überregionales Treffen aller an LG Sprache beteiligten Grundschullehrer*innen, Sonderpädagogen*innen sowie upF in M-V. 27 Pädagoginnen aus 8 unterschiedlichen Standorten nahmen unsere Einladung an. Sie berichteten über Erfahrungen in der Arbeit mit Schüler*innen der Lerngruppe Sprache und kamen so in einen beginnenden Austausch.

Neben gelingenden Ansätzen wurden jedoch eine Reihe von Missständen sowie ungünstigen Rahmenbedingungen aufgeführt, die zunehmend zu einer hohen Überforderung der Lerngruppenkinder sowie der beteiligten Pädagogen führen.

Als Fachverband sind wir besonders über die sehr unterschiedlichen Umsetzungen der durch das Ministerium vorgegebenen Rahmenrichtlinien in den einzelnen Schulamtsbereichen informiert worden. Die Gelingensbedingungen für die Arbeit in der Lerngruppe Sprache sind dadurch zu unterschiedlich. Somit besteht für Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen kein ausreichendes einheitliches flächendeckendes spezifisches Förderangebot Sprache im schulischen Kontext in unserem Bundesland.

In einem Schreiben an das Bildungsministerium haben wir den Sachverhalt dargelegt, eine Prüfung sowie Änderung gefordert und unseren fachlichen Austausch angeboten.

Die LG MV arbeitet in der Arbeitsgruppe der Hauptversammlung „Sprachfördereinrichtungen“, vertreten durch die 1. Vorsitzende mit. Sie nahm Kontakt zu unterschiedlichen Einrichtungen des Landes sowie zum Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung MV auf und erstellte eine Liste spezifischer sprachheilpädagogischer Fördereinrichtungen des Landes.

Im September erhielt der Vorstand vom Amtsgericht die Information, dass die durch ein regionales Notariat eingereichten Anträge auf Satzungsänderung nicht befürwortet werden können. In sehr enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Notariat wurde die Satzung neu formuliert und im Dezember abermals eingereicht.

Zuvor fand die Mitgliederversammlung mit Wahl statt.

Wir konnten 3 neue Mitglieder für die Vorstandsarbeit gewinnen.

Wahlergebnis:

1. Vorsitzende Frau Beate Westphal
 2. Vorsitzende Frau Conny Kurth
- Rechnungsführerin Frau Dr. Ann Dieckmann
Webmasterin Frau Karo Böger
Fortbildungsbeauftragte Frau Mareike Kriener Neumann
Schriftführer Frau Anke Redersborg

Der Vorstand hat die korrekten Eintragungen in das Vereinsregister vornehmen lassen.

Zentrale Arbeitsschwerpunkte der LG:

- Interessenvertretung von Sprachbehinderung bedrohten oder betroffenen Kindern und Jugendlichen im vorschulischen und im schulischen Bereich bei der inklusiven Umgestaltung der Bildungslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns
- fachlicher Austausch und Kooperation
- Planung und Realisation von Weiterbildungsangeboten mit Schwerpunkt auf Lerngruppe Sprache sowie kollegialer Praxisberatung zu sprachheilpädagogischen Schwerpunkten
- Homepage
- Mitgliederverwaltung/-akquise

Aktuell bemüht sich der Vorstand um eine beginnende Zusammenarbeit mit dem Verband der Sonderpädagogen (vds) und dem Kompetenzzentrum für Inklusion und Transition (KIT) Rostock. Unser gemeinsames Anliegen besteht in der Verbesserung des Übergangs von Kita zur Schule.

Aus der Schule

In MV wird die Inklusionsstrategie umgesetzt.

Sprachheilschulen und –klassen laufen in diesem Schuljahr aus. 2023 werden letztmalig LRS-Klassen gebildet. Sie laufen 2025 aus.

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Sprache werden seit dem Schuljahr 2020/2021 in eine Grundschule mit Lerngruppe Sprache eingeschult. Im Land wurden dazu an 17 Grundschulen Lerngruppe Sprache eingerichtet.

Eine Lerngruppe umfasst maximal 12 Schüler, sie sind Schüler einer Grundschulklasse, die Förderung ist auf 2 Jahre begrenzt. Ab Klasse 3 können Schüler mit sonderpäd. Förderbedarf im Bereich Sprache im GU gefördert werden. Hier wird in den Stundenzuweisungen nochmals unterschieden nach Grundschule mit LG Sprache und Grundschule ohne LG Sprache.

Der Gemeinsame Unterricht Sprache ab Klasse 5 wird nur in Ausnahmefällen genehmigt. (medizinische Gutachten)

Die Ausbildung der Referendare findet in den jeweiligen Seminarschulen für eine Dauer von 18 Monaten statt. Die Seminarschulen sind für alle Ausbildungsprozesse sowohl organisatorischer als auch inhaltlicher Art verantwortlich. Die Lehramtsanwärter geben 10 Stunden eigenverantwortlichen Unterricht (in jeder Fachrichtung 5 Stunden). Am Ende der 2.Phase der Lehrerausbildung wird eine Lehrprobe zur Hausarbeit durchgeführt. Diese schließt mit einer 2. Staatsprüfung in zwei sonderpädagogischen Fächern ab.

Aus der Universität Rostock

Der Lehrstuhl für Pädagogik im Förderschwerpunkt Sprache ist z.Zt. nicht besetzt. Ein drittes Berufungsverfahren ist in Planung.

An der Universität Rostock kann das LA Sonderpädagogik mit dem Förderschwerpunkt Sprache absolviert werden. Im Rahmen der 1. Phase der Lehrerbildung werden SPÜ's in Kooperation mit Schulen durchgeführt. Die Lehre findet in modularisierter Form statt.

Arbeit im Spaltzentrum Rostock

Seit über 60 Jahren besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation zwischen der Grundschule am Alten Markt, Staatliches Schulamt Rostock, (ehem. Sprachheilpäd. Förderzentrum Rostock) und der Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-und Plastische Gesichtschirurgie der Universitätsmedizin Rostock.

Dort werden Schüler und Schülerinnen aus dem gesamten Bundesland MV mit kraniofazialen Anomalien wie Lippen-Kiefer-Gaumenspalten sowie orofazialen Dysmorphien, die aufgrund ihrer Fehlbildungen lange Krankenhausaufenthalte benötigen, in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Sachkunde und Englisch sprachheilpädagogisch im Rahmen des Krankenhausunterrichts beschult.

1xjährlich fährt die zuständige Kolln. der Schule mit einem Team „Ärzte ohne Grenzen“ nach Vietnam, um in 14 Tagen an ca. 100 Kindern Operationen im orofazialen Bereich vorzunehmen. 2022 musste aufgrund von Corona diese Unterstützung entfallen.

Beate Westphal

Landesgruppenvorsitzende MV